

## **Biografien der Autorin und Autoren**

### **Ina Roberts, geb. Loew**

(1904 – 1977)

Ina Roberts wurde als Ernestine Loew am 29. Juli 1904 in Wolkersdorf (Niederösterreich) als jüngste Tochter des Gemeindefarztes Dr. Hermann Loew und Emilie Loew, geb. Hesky geboren. Sie hatte einen älteren Bruder, Waldemar (1895–1954) und eine ältere Schwester, Hedwig (1897–1961). Die Neigung zu Theater und Dichtung hatte Ina wohl von ihrer Mutter, welche in der Gemeinde, in der ihr Mann nicht nur als Arzt, sondern auch als Gemeinderat tätig war, Theateraufführungen initiierte und inszenierte.

In Wien wurde sie für die Bühne ausgebildet und trat in Theatern in Deutschland und der Schweiz auf. Noch als Schauspielerin begann sie ihre dramatische Trilogie „Macht“. Eines ihrer nächsten Bühnenwerke, die 1932 entstandene zeitsatirische Komödie „Wenzel erklärt Europa den Krieg“ wurde von der Exl-Bühne uraufgeführt. Ihre Tragikomödie „Claudius und Messalina“ ist in Berlin erschienen (Drei Masken Verlag, 1947), ebenso „Das heilige Mensch“ (Volksbühnen – Verlags- und Vertriebs-G.m.b.H., 1932).

Sie heiratete den Schauspieler und Regisseur Karl Heyser (Karl Peter Heiser, 1903 – 1978), Intendant des Stadttheaters in Baden-Baden. Nach der Machtergreifung Hitlers in Deutschland 1933 und der Trennung von ihrem ersten Ehemann kehrte sie nach Österreich zurück.

Im März 1938 verbreitete sie in Wolkersdorf gemeinsam mit ihrem Bruder Waldemar die Aufforderung, bei der Volksabstimmung über den Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich mit „Nein“ zu stimmen. Beide wurden am 18. März 1938 auf Grund einer Denunziation vom Gendarmerie Postenkommando Wolkersdorf festgenommen, zunächst im Gemeindefesthaft inhaftiert, am 15. April 1938 nach Wien überstellt und bis 6. August 1938 im Polizeigefangenenhaus und im Landesgericht für Strafsachen in Haft gehalten. Waldemar überlebte die Zeit des Nationalsozialismus in Österreich im Untergrund. Er starb 1954 in Wien.

Nach der Haftentlassung gelang Ina 1939 die Emigration nach Großbritannien. In Cardiff (Wales) wurde sie 1946 die Frau von David Roberts, MA, BSc., Direktor des Schulfunks in Wales und Lektor an der Universität Leeds, mit dem sie bis zu dessen Tod im Jahre 1962 verheiratet war.

Nach 1945 kehrte Ina Roberts mehrmals für Aufenthalte anlässlich von Lesungen aus ihren Werken nach Wien zurück, so 1955 (im Kammermusik-Saal des Wiener Musikvereins), 1967, 1972 und 1974.

Am 11. Oktober 1977 ist Ina Roberts in Cardiff gestorben. Ihrem Wunsch entsprechend wurde sie in ihrer Heimat im Grab ihrer Eltern am Wiener Zentralfriedhof beigesetzt.

Als Schriftstellerin war Ina Roberts in drei Sprachen – Deutsch, Englisch und Spanisch – zu Hause. Sie verfasste Hörspiele für die BBC und hatte Dichterlesungen im Österreichischen Rundfunk. Verse von Ina Roberts wurden auch vertont. Laut Urteil des vormaligen Chefdramaturgen des Wiener Burgtheaters, Friedrich Schreyvogel, sind ihre Dichtungen „mehr als tief empfundene Frauenlyrik, sie sind in ihrem menschlichen Grundakkord und in ihrer Lebenswärme eine aufrufende und mahnende Deutung unserer Zeit“.

In gedruckter Form liegen ihre Gedichte in deutscher und englischer Sprache in mehreren Veröffentlichungen vor:

- Über viele Jahre. Gedichte (Europäischer Verlag, Wien 1955)
- Poems Christmas 1957 (Arthur H. Stockwell, Devon 1957)
- New Poets (1959)
- Zwischen Tod und Leben (Eurasia-Verlag, Wien 1960)

Folgende ihrer autobiografischen Texte sind gedruckt erschienen:

- Nach vielen Jahren... In: Zwischenwelt. Zeitschrift für Kultur des Exils und des Widerstands Jg.26, Nr. 1/2 (2009) 32f.
- Nur eine Frau. Erinnerungsbericht verfasst 1951. In: Kulturnachrichten aus dem Weinviertel Jg. 29, Heft 2 (2009) 30f.,
- Über die Grenze. In: Zwischenwelt. Zeitschrift für Kultur des Exils und des Widerstands Jg. 26, Nr. 3/4 (2009) 22,
- Ärzte in meinem Leben (Verlag Die2, Wien 2014).

## **Gerhard Loew**

(1923 – 1990)

Gerhard Loew kam am 15. Juli 1923 in Wolkersdorf (Niederösterreich) als einziger Sohn von Waldemar Loew, Bruder von Ina Loew, und Franziska Loew, geb. Huber, zur Welt.

Nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien und der Promotion im Jahr 1949 trat er in den Rechtskundigen Dienst der Polizeidirektion Wien ein. Hier war er zuletzt bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand im Jahr 1985 als Vorstand des Revisionsbüros für Polizeistrafsachen tätig und mit der Funktion eines Disziplinaranwalts beim Innenministerium betraut.

Im Jahre 1952 heiratete er Ingeborg Loew, geborene Obendrauf, Der gemeinsame Sohn Markus Loew wurde 1963 geboren.

Zu Lebzeiten veröffentlichte er diverse Texte in Zeitschriften und Zeitungen. 1977 wurde Gerhard Loew mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich und 1984 durch die Verleihung des Berufstitels „Hofrat“ ausgezeichnet.

Er starb am 13. Februar 1990 während eines Aufenthaltes in Brünn (Brno) in der Tschechischen Republik. Er ist in seinem Geburtsort im Familiengrab beigesetzt.

## **Markus Loew**

(geb. 1963)

Markus Loew kam am 11. Jänner 1963 in Wien als einziger Sohn von Gerhard Loew und Ingeborg Loew, geborene Obendrauf, zur Welt. Nach dem Studium der Geschichte sowie der Philosophie, Pädagogik und Psychologie an der Universität Wien legte er 1986 die Lehramtsprüfung und Zweite Diplomprüfung „mit ausgezeichnetem Erfolg“ ab. 1998 folgte die Ablegung der Rigorosen „mit ausgezeichnetem Erfolg“.

1987 begann er seine Unterrichtstätigkeit, seit 1988 ist er an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen tätig. Derzeit hat er die Funktion des Administrators an einer Höheren Bundeslehranstalt für Tourismus und wirtschaftliche Berufe in Wien inne.

Er ist als Betreuungslehrer im Unterrichtspraktikum und in der schulpraktischen Ausbildung der Universität Wien tätig. Außerdem ist er Lehrbeauftragter an der Pädagogischen Hochschule Wien.

Seit 2003 ist er Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Administrator/innen an humanberuflichen Schulen in Wien und seit 2005 Mitglied der Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Administrator/innen an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen Österreichs.

2009 erfolgte die Zertifizierung durch die Leadership Academy. Ebenfalls seit 2009 ist er ehrenamtlich Mitglied des Editorial Boards des Austria-Forums ([www.austria-lexikon.at](http://www.austria-lexikon.at)).

2014 wurde er durch die Verleihung des Berufstitels „Oberstudienrat“ ausgezeichnet.